

10. II. 1916

* (Freigabe von 300 Kutschern für die Fuhrwerksbesitzer.)
Die Genossenschaft der Fuhrwerksbesitzer in Wien bemühte sich seit langer Zeit schon bei der Militärverwaltung, eine Anzahl von Kutschern frei zu erhalten, um dem überaus großen Kutschermangel im Wiener Fuhrwerke etwas zu steuern. Das Kriegsministerium hat nunmehr in Anerkennung der von der Genossenschaft vorgebrachten Gründe die Beistellung von 300 Kutschern bewilligt, und zwar ausschließlich an jene Fuhrwerksbesitzer, die ununterbrochen militärische Transportleistungen, direkt oder indirekt, ausführen. Diese Bewilligung kommt übrigens auch jenen Fuhrwerksbesitzern zugute, die keine militärischen Transporte ausführen, weil ihnen dadurch die Beschaffung von Kutschern erleichtert wird.